

Wenn die Glocken schweigen

Vielleicht geht es noch anderen in der Kirchengemeinde wie mir: Ich vermisse unsere Kirchenglocken - den Schlag der Stunden, das volle Geläut zu den Gottesdiensten und Beerdigungen. Ich schaue auf das große Ziffernblatt des Kirchturmes – und immer ist es Viertel nach Eins.

Wenn Glocken schweigen, fehlt etwas. Sie sind Teil unseres Lebens und Gottesdienstfeierns. Sie gehören zum gemeinsamen Ankommen und Zu-Mir-Selbst-Kommen am Anfang des Gottesdienstes. Hilft nicht selbst heute das verlässliche tägliche Läuten und die Anzeige der Stunden durch den Glockenschlag Menschen, ihren Tag strukturiert zu erleben vom Morgen bis zum Abend? Und das in unseren Zeiten, in denen jeder Uhren zu Hause hat – fast in jedem Zimmer, eine am Arm und eine im Handy.



Nun schweigen die Glocken unserer Kirche, bedingt durch die Erneuerung der gesamten Elektroinfrastruktur im Rahmen der Kircheninnenrenovierung. Unsere Kirche ist längst Baustelle. Und nur handwerklich begabte Helfer aus der Gemeinde trifft man jetzt dort neben Handwerkern, wo bis vor kurzem Menschen sangen und beteten. Ein provisorisches Geläut auf

Baustrombasis einzurichten, hätte 500 Euro der Mittel verschlungen, die dringend für die Renovierung selbst gebraucht werden. Schweren Herzens gab der Kirchengemeinderat diesen Gedanken nach Beratung mit Architekt Pfeiffer und Elektro-Ingenieur Gretz auf.

Nun schweigen sie also eine Weile, die vier Glocken unserer Kirche. Vielleicht, denke ich, hören wir sie deutlicher, wenn sie dann wieder anfangen zu schlagen und zu läuten. Vielleicht hören wir auch die Botschaften wieder neu, für die ihr Läuten steht: Jetzt kommen Christen zum Gottesdienst zusammen, hören gemeinsam auf Gottes Wort (erst die große Dominika und dann volles Geläut). Jetzt empfängt ein Mensch seine Taufe (Taufglocke). Jetzt wird das Vaterunser gebetet – hier in Essingen und in allen Kirchen am Sonntagmorgen (Betglocke). Oder jetzt ist ein Mensch aus unserer Mitte zu Gott heimgekehrt (Schied-/Kreuzglocke).

Glocken sind einladende Botschafterinnen des Glaubens. Als solche höre ich sie am deutlichsten am frühen Ostermorgen. Seit der Todesstunde Jesu am Karfreitag waren die Glocken stumm. Nun aber erklingt ihre Botschaft neu, als Botschaft des Lebens. Christus lebt!

Als Christinnen und Christen sind wir Zeugen dieses Lebens. Und das haben wir alle mit den Glocken gemeinsam!

Eine gute Nachricht zum Schluss: Während unsere Glocken schweigen, werden zumindest bei Beerdigungen und Aussegnungen die Glocken der katholischen Kirche für uns geläutet. Herzlichen Dank für dieses schöne Zeichen gelebter Ökumene!



Pfarrer Christoph Bäuerle